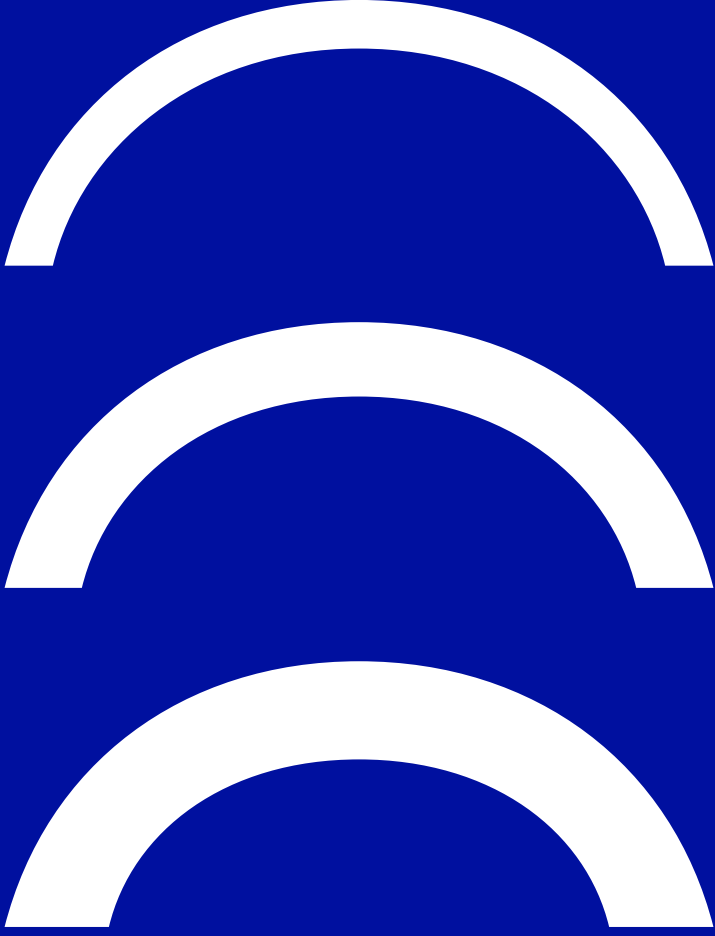
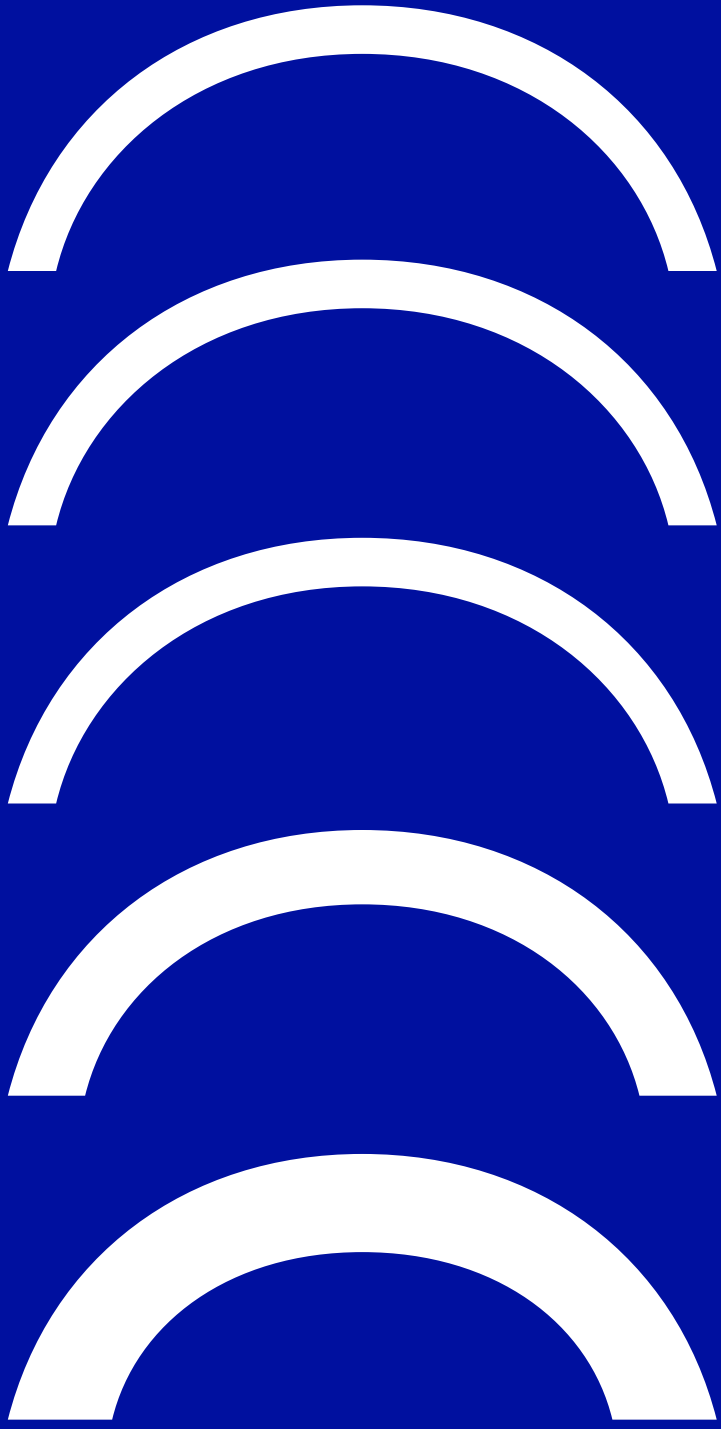


SPOOKEN
/// ARTS

Festival
PROGRAMM
25.— 31.10.2022





Die erste
Festivalausgabe
ist den 1920er-Jahren
gewidmet.

SC000

WIE

ES IST,

BLEIBT NICHT. ES

Bertolt Brecht

**Liebes Publikum,
liebe Partner*innen,**
Prof. Dr. Joachim A. Lang
künstlerischer Leiter,
SPOKEN ARTS FESTIVAL



für mich ist es eine ganz besondere Aufgabe, in meiner Heimatstadt eine neue Veranstaltungsreihe zu entwickeln, bei dem es um das gesprochene Wort, um Sprache und Literatur im Zusammenspiel mit den anderen Künsten geht. „Spoken Arts“ soll ein einzigartiges Festival werden, das in Stuttgart stattfindet und zunächst für drei Jahre geplant ist. In dieser Zeit soll die Veranstaltungsreihe etabliert werden und sich – das ist unser großes Ziel – zu einem bundesweit, auch international wirksamen jährlich stattfindenden Kulturereignis entwickeln. Das Festival soll die Vielfalt und Fülle an Facetten und Formen der künstlerischen Ausdrucksformen rund um gesprochene Sprache und Literatur zeigen, den besten Künstler*innen aus diesem Bereich eine Bühne bieten und den Besucher*innen einen Einblick in die Welt der Sprechkünste im Zusammenspiel mit den Künsten überhaupt bereiten.

Die erste Festivalausgabe thematisiert mit den 1920er-Jahren einen Höhepunkt des gesprochenen Wortes und der Literatur. Die Künste überschritten damals ihre Grenzen und erreichten Dimensionen, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Sprache und Literatur der 1920er-Jahre bieten weit mehr als sie die gängigen medialen

Klischee-Bilder der Gegenwart erahnen lassen. Ich bin der Überzeugung, dass die Künste näher an die Wirklichkeit kommen, als dies durch eine Oberflächenbetrachtung über die Zeit, wie sie uns immer wieder vorgeführt wird, möglich ist. In der gesprochenen Sprache, der Literatur, der Musik, im Theater, im Tanz, im Kino und im Radio tat sich eine künstlerisch hochstehende Bandbreite auf, die von Sozialkritik bis zur puren Lust am Vergnügen reichte. Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus und neue Sachlichkeit prägten zunächst die Zeit, bis die Kultur in den letzten Jahren der Republik immer politischer wurde. Diese große Blütezeit der Kunst beendeten die Nationalsozialisten, indem sie der kulturellen Vielfalt ein jähes Ende bereiteten und ein Regime begründeten, das für die größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte verantwortlich ist. Das Auftaktfestival erinnert an die große Zeit des gesprochenen Wortes und der Literatur und verbindet sie mit den aktuellen Themen der Gegenwart, den 2020er-Jahren.

04)))

Es ist mir eine große Freude, Künstler*innen in Stuttgart begrüßen zu dürfen, die zu den besten ihres Fachs gehören. Den Auftakt des Festivals bildet die 1920er Revue „So, wie es ist, bleibt es nicht“ mit Meret Becker,

Robert Stadlober, Malonda, Cynthia Micas, der Bolschewistischen Kurkappelle, Eric Gauthier, Max Moor und vielen anderen. Joachim Król, Malonda, Moka Efti Orchestra, Franziska Weisz, Anna Schudt, Hannelore Hoger, Claudia Michelsen, Devid Striesow, sie und viele andere kommen nach Stuttgart, um mit dem Publikum eine Hommage an das gesprochene Wort zu feiern. Das Festival wird begleitet von Veranstaltungen des Sprechensembles der Akademie für gesprochenes Wort und durch Gespräche mit Nicole Köster und Stefan Siller mit den Künstler*innen.

Wir laden Sie zu einer intensiven, erkenntnisreichen und unterhaltsamen Woche ein, ich freue mich auf ein spannendes Festival, auf die Begegnungen mit unseren Künstler*innen und unserem Publikum und bedanke mich herzlich bei unseren Partnern, den Förderern und bei meinem Team.

Herzlichen Dank an Sie alle!

05)))

Grußwort
Claudia Roth
MdB, Staatsministerin
für Kultur und Medien



06)))

Mit dem SPOKEN ARTS FESTIVAL wird in Stuttgart erstmals die Sprechkunst gefeiert, in all ihren Ausdrucksformen und all ihren verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen Künsten: Tanz, Musik, Performance. Ein Format, das es so noch nicht gegeben hat, verspricht uns Uta Kutter, die Direktorin der Akademie für gesprochenes Wort. Und genauso vielversprechend ist auch das Programm, mit großartigen Gästen, die eine Woche lang die Vielfalt des künstlerischen Ausdrucks der 1920er-Jahre feiern werden. Aufbruchstimmung, Experimentierfreudigkeit, Freiheit – des Wortes und der Kunst, das zeichnete die Kultur der „Goldenen Zwanziger“ aus. Literatur, Theater und Tanz spielten mit neuen Formen. Kino und Radio erreichten ein immer größeres Publikum. Was für ein schillerndes Jahrzehnt, was für ein explosives, expressives Zusammenspiel der Künste. Es ist ein Rückblick, der sich lohnt! Ich freue mich, dass die Akademie für gesprochenes Wort auf ein großes Netzwerk von Kultureinrichtungen und Partnern zurückgreift. Das zeigt, wie stark und gut verbunden die Kulturszene rund um Stuttgart ist und welche Kräfte eine solche Zusammenarbeit entwickeln kann. Mein herzlichster Dank gilt den Verantwortlichen, die dieses Festival voller Ideenreichtum und Tatkraft erdacht, geplant und umgesetzt haben. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich ein inspirierendes Fest der Worte!

Grußwort
Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt
Stuttgart



07)))

„Spoken Arts“ ist ein außergewöhnliches Festival. All jene Künste, die etwas mit dem gesprochenen Wort zu tun haben, werden zusammengeführt, bespielen die Bühnen des Theaterhauses, demonstrieren, dass Kunst zwar auf Kreativität und Inspiration gründet, aber eben auch auf dem Wort. In dieser Form hat es das noch nicht gegeben. Veranstalter ist die Akademie für gesprochenes Wort, seit Anfang der 1990er-Jahre in Stuttgart beheimatet. Viele große Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten, aus Kunst und Literatur, aus Theater und Film, aus Musik und Tanz, und aus ganz Deutschland kommen nach Stuttgart. Die erste von drei Festivalsausgaben ist den 1920er-Jahren gewidmet, dieser für die Kultur so fruchtbaren, politisch und sozial jedoch fatalen Zeit. Es beteiligen sich die großen Stuttgarter Kultureinrichtungen. Als Stadt dürfen wir uns freuen, Veranstaltungsort dieses neuen Kulturformats zu sein. Als uns die Pläne vorgestellt wurden, waren wir schnell überzeugt. Deshalb ist die Stadt in die Finanzierung eingestiegen, gemeinsam mit dem Bund und dem Land. Ich wünsche dem Veranstalter, dem künstlerischen Leiter, allen Beteiligten ein gutes Gelingen. Das Festival hat ein großes Publikum verdient, das dieses besondere Kulturangebot in einer schwierigen und krisenhaften Zeit zu schätzen weiß.

„Die 1920er-Jahre“ – Einführung

von Prof. Dr. Torsten
Hoffmann,
Universität Stuttgart

„Der Riss der Welt geht auch durch mich“, schrieb Siegfried Kracauer 1923 an Theodor W. Adorno. Und so wirken die 1920er-Jahre im Ganzen: wie ein Laboratorium gesellschaftlicher Zerrissenheit. Die erste parlamentarische Demokratie in Deutschland, in der zum ersten Mal auch Frauen das Wort ergreifen durften, hat man gefeiert und verachtet. Im Juni 2022 jährte sich die Ermordung des jüdischen Außenministers Walter Rathenau durch die rechtsradikale „Organisation Consul“ zum einhundertsten Mal – es war nur das prominenteste von zahlreichen politischen Attentaten dieser Jahre. Während die einen zurück zum *alten* Deutschland wollten, machte das seit 1923 sendende Radio jeden Einzelnen zum „Tummelfeld von Weltgeräuschen“ (Kracauer). Die für moderne Gesellschaften typische Heterogenität erreichte auch im sozialen und kulturellen Bereich extreme Ausschläge, denn die 1920er-Jahre waren eine Epoche der Ungleichzeitigkeit: in Stuttgart führen *noch* Pferdekutschen und *schon* elektrische Straßenbahnen durch die Innenstadt. Und selbst die vielen literarischen Höhepunkte dieses Jahrzehnts, geschrieben von Virginia Woolf und Thomas Mann, James Joyce und Irmgard Keun, Marcel Proust, Franz Kafka, Kurt Schwitters und vielen anderen, die allesamt der klassischen Moderne zugerechnet werden, sind

08)))

in völlig unterschiedlichen Erfahrungswelten entstanden. Während Rainer Maria Rilke, einer der ersten Kosmopoliten der deutschsprachigen Literatur, 1922 in der Schweiz seine „Duineser Elegien“ in einem kargen mittelalterlichen Wohnturm ohne Strom und fließend Wasser vollendete, saß T.S. Eliot in der überfüllten Londoner U-Bahn, um in der *rush hour* von seinem Arbeitsplatz im Londoner Bankenviertel nach Hause zu kommen und an seinem Gedichtzyklus „The Waste Land“ zu feilen. Nimmt man dieses schillernde Jahrzehnt heute in den Blick, verwirbeln sich seine Widersprüchlichkeiten ebenso wie unsere Nähe- und Distanzgefühle auf eine so irritierende wie faszinierende Weise. Joachim A. Lang, seinem Team und der Akademie für gesprochenes Wort gratuliere ich zu ihrer Entscheidung, das erste Stuttgarter SPOKEN ARTS FESTIVAL den ungleichzeitigen 1920er-Jahren zu widmen! Im Namen aller Beteiligten danke ich für die frühe Einbindung der Universität Stuttgart in die Konzeption, für den anregenden Austausch – und für das beeindruckende Engagement des gesamten Teams. Vor allem aber wünsche ich dem Publikum viel Spaß dabei, sich vom facettenreichen Programm mit seinen diversen Kunst- und Performanceformen den Geist und die Sinne beschwingen zu lassen. **Let's swing!**

09)))

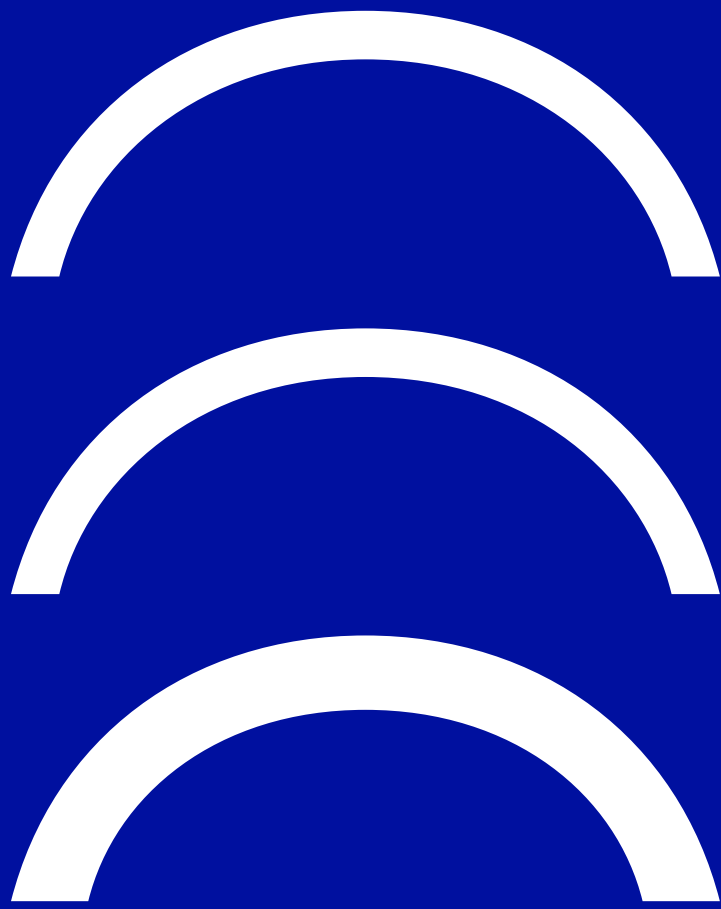
PROGRAMM
KURZGESCHICHTE
KONTAKT

12—67

68—69

70—71

72—73



PRCORG GRV

12))

WINN

25.—31.10.2022

25.10.	Festivalleröffnung: Zwanziger Jahre Revue	Theaterhaus, T1	20.00 Uhr	S. 20
26.10.	„Heimat der Heimatlosen“. Eine Erinnerung an das Vagabundentreffen in Stuttgart an Pfingsten 1929	Stadtarchiv	17.00 Uhr	S. 23
	Ulrich Matthes liest Franz Kafka: „Der Prozess“ Lesung	Theaterhaus, T1	20.00 Uhr	S. 24
	Diana Haller Liederabend	Theaterhaus, T3	20.30 Uhr	S. 26
27.10.	Toni Bernhardt & Sprechensemble: „Gänge an Ufern des Flusses“. Deutschsprachige Literatur der 1920er-Jahre Eröffnungsvortrag	Theaterhaus, T4	18.00 Uhr	S. 28
27.10.	Franziska Weisz liest Friedrich Torberg: „Die Tante Jolesch oder Der Untergang des Abendlandes in Anekdoten“	Theaterhaus, T3	20.00 Uhr	S. 29
	Norbert Hummelt: „1922. Wunderjahr der Worte“ Buchvorstellung	Theaterhaus, T4	20.15 Uhr	S. 30
28.10.	Robert Stadlober: Tucholsky	Theaterhaus, T3	19.30 Uhr	S. 32
	Die Orsons Konzert	Theaterhaus, T1	20.00 Uhr	S. 35
	Laute Stimmen der Literatur. Ein Sprechreigen für 6 Stimmen und Klavier	Theaterhaus, T4	20.15 Uhr	S. 36

29.10.

Stuttgarts Comedian Harmonists
Konzert

Komödie im
Marquardt

17.00 Uhr

S. 38

Spoken Arts:

Die lange Nacht

Theaterhaus,
T1, T3, T4 und
Glashaus

ab 20.00 Uhr

S. 39

Moka Efti Orchestra

Theaterhaus, T1

20.00 Uhr

S. 41

Adrienne Haan:

„Zwischen Feuer & Eis“.

Ein diabolisches Weimar-

Berlin-Kabarett

Theaterhaus, T3

20.30 Uhr

S. 42

Salon der Künste.

Zauber.Tanz.Text.

Theaterhaus, T4

21.00 Uhr

S. 45

Stuttgarts Comedian Harmonists
Konzert

Theaterhaus, T3

22.00 Uhr

S. 46

Malonda

Theaterhaus, T1

22.00 Uhr

S. 49

Lia Şahin

Glashaus

22.30 Uhr

S. 50

Der blaue Engel:

Andreas Kilb im Gespräch mit

Dr. Vera Hildenbrandt

Theaterhaus, T3

11.00 Uhr

17.30 Uhr

Literaturarchiv
Marbach

S. 52

Prof. Dr. Torsten Hoffmann:

„Der Autor im Boxring“.

Zu den kämpferischen Anfängen

des Schriftsteller-Gesprächs im

Radio um 1930

Vortrag

Theaterhaus, T4

13.00 Uhr

S. 53

Anita Berber: Rekonstruktionen

Lecture Performance

Kunstmuseum

15.00 Uhr

S. 54

Großer Abend der Literatur

Theaterhaus, T1

19.00 Uhr

S. 57

29.10.

30.10.

31.10.

Politische Reden der Zeit Theaterhaus, T1 18.30 Uhr S. 59

Michael Fehr & Arno Camenisch
lesen aus ihren Werken
„Hotel der Zuversicht“ & „Die Welt“
Literaturhaus 19.30 Uhr S. 61

Joseph Roth: „Hiob“.
Präsentiert von Samuel Finzi &
Gebrüder Glücklich
Theaterhaus, T2 20:15 Uhr S. 63

Dead or Alive?!
Poetry Slam
Theaterhaus, T1 21.00 Uhr S. 64

25.—31.10.

Festivaltalk
mit Nicole Köster
und Stefan Siller
Theaterhaus,
Glashaus Im Anschluss
an die
Veranstaltungen
S. 67

25.10.

Festivalleröffnung: Zwanziger Jahre Revue

📅 Di, 25.10.2022

🕒 20,00 Uhr

📍 Theaterhaus, T1

🎫 45,00€*

Mit Meret Becker, Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot, Gauthier Dance, Malonda, Cynthia Micas, Max Moor, Robert Stadlober sowie Loic Damien Schlentz und Florian Fries von Stuttgarts Comedian Harmonists
Grußworte: Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesregierung und Dr. Frank Nopper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart
Künstlerische Leitung: Joachim A. Lang

20))

SPOKEN ARTS FESTIVAL – „So, wie es ist, bleibt es nicht“. Festivaleröffnung mit Moderator Max Moor, direkt im Anschluss die „Zwanziger Jahre Revue“: Meret Becker, Cynthia Micas und Robert Stadlober ziehen uns in den Bann der Worte, Klänge und Ideen jener Zeit: Gerade ist der Erste Weltkrieg zu Ende gegangen, und nach dem Kaiserreich folgt mit der Weimarer Republik ein demokratischer Staat, in dem sich schon bald die politischen Lager radikalisieren. Straßenkämpfe zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten stehen neben der Jazzkultur der ‚Goldenen Zwanziger‘. Die Großstadt wird zum Sehnsuchtsort. Ein neues Frauenbild entwickelt sich. Auf der anderen Seite prägen soziale Probleme das Bild, die spätestens mit der Wirtschaftskrise unübersehbar werden. Im Leben des kleinen Mannes scheitern die großen Träume oft an der Realität, in der man zusehen muss, dass das Einkommen fürs Überleben reicht. Einen Abend lang begeben wir uns auf Zeitreise und erleben die 1920er-Jahre wie in einem Rausch. Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot, Stuttgarts Comedian Harmonists, Gauthier Dance und die Sängerin Malonda lassen uns eintauchen in eine Welt, die vielseitiger nicht sein könnte. Gemeinsam blicken wir auf ihre prägenden Momente, denn sicher ist: „So wie es ist, bleibt es nicht“.



26.10.

„Heimat der Heimatlosen“. Eine Erinnerung an das Vagabundent- treffen in Stuttgart an Pfingsten 1929

- 📅 Mi, 26.10.2022
- 🕒 17.00 Uhr
- 📍 Stadtarchiv
- 🕒 Eintritt frei

Mit Beatrice Davies,
Ulrich Gohl und dem
Sprechensemble der Akademie
für gesprochenes Wort

Vom 21. bis 23. Mai 1929 fand der „Vagabundenkongress“ in Stuttgart statt. Der Initiator dieses Treffens war Gregor Gog (1891–1945), der 1927 die „Bruderschaft der Vagabunden“ gegründet hatte. In ihr organisiert waren Künstler, Bohemiens, Obdachlose, auch solche, die das Leben auf der Straße frei gewählt haben. Seinem Aufruf folgten an Pfingsten 1929 etwa 500 Menschen, die sich im Freidenkergarten hinter der Kunstgewerbeschule, der heutigen Akademie der Künste, versammelten. Drei Tage lang tauschten sie sich aus, hörten Reden und diskutierten über Kunst und Politik. Der Abend erinnert an dieses Ereignis, das sich tief in das kollektive Stadtgedächtnis eingegraben hat. Der Stuttgarter Publizist und Historiker Ulrich Gohl stellt in einem Kurzvortrag das Vagabundentreffen 1929 vor. Sprecher*innen der Akademie für gesprochenes Wort lesen Reden, die dort gehalten wurden sowie Auszüge aus Polizei- und Zeitungsberichten. Abschließend spricht Dr. Günter Riederer vom Stadtarchiv Stuttgart mit der Illustratorin Bea Davies, Autorin der Graphic Novel „Der König der Vagabunden – Gregor Gog und seine Bruderschaft“.

Ulrich Matthes liest Franz Kafka: „Der Prozess“ Lesung

📅 Mi, 26.10.2022

🕒 20.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T1

🎫 25,00€*

Er ist mysteriös und beängstigend, einer der eindrucklichsten Romane der Weltliteratur. „Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet“, so der berühmte Einstieg. Wer hat ihn nicht in der Schule gelesen? Und wer könnte ihn kein zweites Mal lesen wollen? Oder besser: sich vorlesen lassen! Ulrich Matthes liest: „Der Prozess“: Geschrieben von Franz Kafka. Ohne Zweifel zählt er zu den einflussreichsten und zugleich rätselhaftesten Schriftstellern seiner Zeit, sein Buch zu den meistinterpretierten Texten der Weltliteratur. Die realistischen Schilderungen stehen der literarischen Welt, die weder an Zeit noch Raum gebunden scheint, gegenüber. Die Sprache lässt einen nicht los. So verschlungen und durchdacht jedes Wort sich nach dem anderen aufbaut, so wenig ist es möglich, sich von der Erzählung zu lösen. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Kristin Eichhorn hat den Roman für das Festival auf eine Bühnenumfassung gekürzt. Mit seiner unverwechselbaren Stimme nimmt Ulrich Matthes uns mit in die groteske Welt des Josef K., der eines morgens aufwacht und verhaftet wird.

24)))



Diana Haller Liederabend

📅 Mi, 26.10.2022

🕒 20.30 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

🎫 30,00€*

Ihr wird Feuer, Charme und eine elektrisierende Bühnenpräsenz nachgesagt: Die kroatische Mezzosopranistin Diana Haller gehört seit Jahren zu den Publikumsliebblingen der Staatsoper Stuttgart. Etliche Wettbewerbserfolge säumen ihren Pfad, zuletzt 2020 der Manhattan International Music Competition. Und 2021 wurde sie zur Kammersängerin der Stuttgarter Staatsoper ernannt. Beim SPOKEN ARTS FESTIVAL tritt Diana Haller mit einem besonderen Programm auf, das ganz den 1920er-Jahren gewidmet ist: Das Publikum darf gespannt sein auf Werke der beiden spanischen Komponisten Joaquín Turina und Fernando J. Obradors, auf Lieder von Hans Eisler und Richard Strauss.

Am Piano:
George Vladut Iftinicia

26)))

27.10.

**Toni Bernhart & Sprechensemble:
„Gänge an Ufern
des Flusses“.**
**Deutschsprachige
Literatur der
1920er-Jahre**
Eröffnungsvortrag

📅 Do, 27.10.2022

🕒 18.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T4

🎫 15,00€*

28)))

Die deutschsprachige Literatur der 1920er-Jahre zeichnet sich durch große Vielfalt und ausgeprägte Experimentierfreude aus. Teils im Widerspruch zueinander, teils in atonaler Konsonanz vereint, stehen unterschiedliche Stile, Themen und Personen einander gegenüber. Die Grenzen zwischen den Künsten werden durchlässig. Literatur experimentiert mit Formen aus Radio, Film und bildender Kunst, etwa mit Schnitt, Blende und Collage, oder nähert sich der Musik an, indem Sprache als Klangmaterial verwendet wird. Als besonders avantgardistisch erweist sich dabei die Lyrik, die Stimme, Klang und Grafik vermengt, Konkretes, Mythos und Religiöses mischt und die Sprache selbst als Akteurin im Text installiert, so z. B. bei Stefan George, Else Lasker-Schüler, Rainer Maria Rilke oder Kurt Schwitters. Erzählstile unterschiedlichen Zuschnitts fallen in diese Zeit: Franz Kafka, Hermann Hesse, Thomas Mann, Alfred Döblin und Hans Henny Jahn schaffen Prosatexte weltliterarischen Rangs. Charakteristisch für die Literatur der Epoche sind die zahlreichen Frauen, die sich selbstbewusst wie selten zuvor als Schriftstellerinnen behaupten und etablieren, darunter Marieluise Fleißer, Alma M. Karlin, Irmgard Keun, Annemarie Schwarzenbach und Gabriele Tergit.

**Franziska Weisz liest
Friedrich Torberg:
„Die Tante Jolesch
oder Der Untergang
des Abendlandes in
Anekdoten“**

📅 Do, 27.10.2022

🕒 20.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

🎫 20,00€*

29)))

Friedrich Torberg bezeichnet sein Werk selbst als ein „Buch der Wehmut“. Kritiker sehen darin vor allem eine brillant geschriebene, heitere Sammlung ausgesprochen geistreicher und fein geschliffener Anekdoten der Zwischenkriegszeit. Es wimmelt nur so vor menschlichen Originalen, schrägen Käuzen und unerreichten Geistesgrößen in der Atmosphäre des ehemaligen habsburgischen Kulturkreises, der Welt der Bohème in Wien, Prag und Budapest: Karl Kraus, Egon Friedell, Egon Erwin Kisch und Alfred Polgar – alle erwachen wieder zum Leben und kommen zu Wort, aber auch Friseur, Kellner und eben „Tante Jolesch“, die den Lauf der Welt auf ihre Weise kommentiert. Franziska Weisz liest eindrücklich aus dem Leben der großen und kleinen Leute, die sich in den legendären Kaffeehäusern tummelten. Die gebürtige Österreicherin wird als Charakterdarstellerin gefeiert und ist als „Tatort“-Kommissarin bekannt. Die von Torberg gesammelten, teils selbst erlebten Anekdoten, Lebensweisheiten und Geschichten führt sie in all ihrer Lebendigkeit neu vor Augen.

Norbert Hummelt: „1922. Wunderjahr der Worte“

Buchvorstellung

📅 Do, 27.10.2022

🕒 20.15 Uhr

📍 Theaterhaus, T4

🎫 15,00€*

Aufbruch in die Moderne. 1922 ist ein Jahr von unglaublicher schöpferischer Energie: ein Wunderjahr der modernen Literatur. Eine Fülle literarischer Werke erscheint, die den Gang der Weltliteratur verändern. In Paris wartet James Joyce voller Ungeduld auf die ersten Exemplare seines „Ulysses“. Virginia Woolf ist in London dabei, sich ihren eigenen Raum zu erschreiben. Rainer Maria Rilke vollendet, was er einst auf Schloss Duino begonnen hat. Katherine Mansfield steckt ihre ganze Kraft in ihre Short Stories. Und im englischen Seebad Margate findet T.S. Eliot radikale Töne für das widersprüchliche Lebensgefühl des noch jungen 20. Jahrhunderts. Quer durch Europa begleitet Norbert Hummelt diese Autor*innen durch ein aufregendes Schaffensjahr und fängt dabei die spannungsgeladene politische Stimmung der Zeit ein. Das Buch „1922. Wunderjahre der Worte“ ist 2022 im Luchterhand Literaturverlag erschienen.

Moderation:
Torsten Hoffmann

30)))

28:10:

Robert Stadlober: Tucholsky

📅 Fr, 28.10.2022

🕒 19.30 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

🎫 20,00€*

Kaspar Hauser, Peter Panter, Ignaz Wrobel – alle drei sind derselbe Mensch: Kurt Tucholsky. Der Journalist und Schriftsteller schrieb häufig unter Pseudonym. Für viele Jahre prägten seine Texte die Zeitschrift „Weltbühne“, die als „Wochenschrift für Politik, Kunst und Wirtschaft“ eine zentrale Rolle in der deutschen Presselandschaft nach dem Ersten Weltkrieg spielte und die tiefgreifenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen zu Zeiten der Weimarer Republik spiegelte. Seine brillant geschriebenen Beiträge machten Tucholsky bald zu einem der bedeutendsten Publizisten der damaligen Zeit. Er wurde einer der großen Gesellschaftskritiker und Satiriker, aber auch Kabarett- und Romanautoren, Liedtexter und Lyriker. Früh hatte er vor der Bedrohung durch den Nationalsozialismus gewarnt und erkannt, welche Gefahr im Erstarken der politischen Rechten lauert. Robert Stadlober verehrt Tucholsky seit langer Zeit. Als einer der vielseitigsten Charakterdarsteller im deutschsprachigen Raum, der neben Film und Fernsehen auch auf der Theaterbühne brilliert und selbst musiziert, gestaltet er den Abend als faszinierende Begegnung mit und Neuentdeckung von: Kurt Tucholsky.





Die Orsons Konzert

📅 Fr, 28.10.2022

🕒 20.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T1

🎫 ab 35,00€*

Eine große Kunst von heute, die Massen begeistert, ist HipHop. Seit ihrer Gründung 2007 prägen die Orsons die deutsche Szene. Nacht, Eskalation, verschwimmende Farben ..., voller Energie, wild, aber auch immer wieder nachdenklich oder sogar traurig – die Rede ist hier nicht von dem 20er-Jahre-Nachtleben, sondern von der Zusammenarbeit der vier Bandmitglieder der Orsons. Ihre Shows sorgen für das wohlige Gefühl, einen Abend voller Spaß und Party erwarten zu dürfen und schaffen es dennoch jedes Mal aufs Neue zu überraschen. Oder mit ihren eigenen Worten: „Denn Party ist nicht gleich Party und nur live ist Life.“

Laute Stimmen der Literatur.

Ein Sprechreigen für
6 Stimmen und Klavier

📅 Fr, 28.10.2022

🕒 20.15 Uhr

📍 Theaterhaus, T4

🎫 25,00€*

Mit dem Sprechensemble
der Akademie für gesprochenes Wort
und Gästen

Am Klavier:

Michael Lieb

Regie:

Felix Heller

36)))

Langsam beginnt es zu rumoren, 6 Stimmen nehmen die Bühne ein, Künstler*innen, besser gesagt Sprecher*innen. Mit ihnen melden sich diejenigen zu Wort, die trotz aufkeimender kunstfeindlicher Ideologien nicht leiser wurden: Kurt Tuchofsky, Thomas Mann, Mascha Kaléko, Erich Kästner, Vicky Baum, Irmgard Keun und andere. Im Angesicht des Schreckens waren sie in der Lage, ironisch, böse, ehrlich und direkt zu schreiben und das nahende Grauen trotz alledem nicht aus den Augen zu verlieren. Sie nutzten das Wort in Sprache und Schrift, um laut zu sein – niemals dürfen der vergangene Schrecken und die ihn erahnen- den Stimmen vergessen werden. Darum sollen sie an diesem Abend, der heute nötiger denn je erscheint, unüberhörbar sein. Solistisch, chorisches, einsam, gemeinsam. „Erst wenn die Mutigen klug und die Klugen mutig geworden sind, wird das zu spüren sein, was irrümlicherweise schon oft festgestellt wurde: ein Fortschritt der Menschheit.“ (Erich Kästner)

29.10.

Stuttgarts Comedian Harmonists Konzert

- 📅 Sa, 29.10.2022
- 🕒 17.00 Uhr
- 📍 Komödie im Marquardt
- 🎫 ab 13,50€*

Mit Tobias Hagge,

Michael Rapke,

Tobias Rusnak,

Loïc Damien Schlentz,

Marc Trojan

Am Piano, musikalische Leitung

und Moderation:

Florian Fries

Choreografie:

Mario Mariano

38)))

Sie sind wieder da! Im Winter 2019/20 riss die Inszenierung „Die Comedian Harmonists“ das Publikum im Alten Schauspielhaus zu Begeisterungstürmen hin, 2021/22 folgte ebenso erfolgreich das inszenierte Konzert „Halleluja!“. Nun geben die fünf Sänger rund um den Pianisten Florian Fries eine Zugabe! In zwei exklusiven Konzerten – einem in der Komödie im Marquardt und einem im Theaterhaus zur „langen Nacht“ – präsentieren sie „Musik pur“. Im Gepäck haben sie die beliebtesten Lieder der Comedian Harmonists: von „Ein Freund, ein guter Freund“ über „Wochenend und Sonnenschein“ bis zu „Veronika, der Lenz ist da“. Dazwischen zeichnet Florian Fries in seinen Moderationen die Geschichte der originalen Comedian Harmonists, des berühmtesten Gesangsensembles der 1920er-Jahre, nach. Beste Unterhaltung und musikalischer Hochgenuss sind garantiert!

Spoken Arts: Die lange Nacht

- 📅 Sa, 29.10.2022
- 🕒 ab 20.00 Uhr
- 📍 Theaterhaus, T1, T3,
T4 und Glashaus
- 🎫 45,00€*

Mit Adrienne Haan,

Malonda,

Moka Efti Orchestra,

Lia Şahin,

Sprechensemble der Akademie

für gesprochenes Wort

und Stuttgarts Comedian Harmonists

39)))

Die 1920er-Jahre sind bekannt für ihre wilden Party-Nächte, für Rausch, Extase, Leichtigkeit. Auch wir wollen eine Nacht lang mit Ihnen feiern! Mit Musik von damals und heute, überraschend und energetisch. Einen Abend lang öffnet das Theaterhaus alle drei Säle gleichzeitig. Das Moka Efti Orchestra, mittlerweile eine lebende Legende aus der Erfolgsserie „Babylon Berlin“, die Sängerin, Songwriterin und „Elektrik Diva“ Malonda, die seit Jahrzehnten begeisternden Comedian Harmonists, und die stimmungswaltige Adrienne Haan – sie alle werden uns ein musikalisch vielfältiges Programm bieten. Und wer Variété, Literatur, Tanz und Zauberkunst erleben will, der kommt beim Literarischen Salon mit dem Sprechensemble auf seine Kosten. Für einen unvergesslichen Abend sorgt die Stimme, die zu einer ganzen Band wird: der HipHoperin und Beat-Boxerin Lia Şahin. Lassen Sie sich von dem Festival-Highlight der „langen Nacht“ und ihren Künstler*innen überraschen!



Moka Efti Orchestra

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 20.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T1

Seit „Babylon Berlin“ kann sich das Moka Efti Orchestra, die Original-Bigband der Kult-Serie, vor Auftrittsfragen kaum retten. Gemeinsam mit Sängerin Severija bringt das Ensemble nicht nur das Lebensgefühl der ‚Goldenen Zwanziger‘ zum Klingen – es lässt akustisch auch einen prominenten Serienschauplatz, das legendäre „Moka Efti“ wieder auferstehen, das im Berlin der Weimarer Republik ein Doppelleben führte: tagsüber Café, verwandelte es sich nachts zum beliebtesten Tanzhaus der Metropole. Let’s swing! Dies gilt natürlich auch für das Publikum im Theaterhaus Stuttgart.

Adrienne Haan: „Zwischen Feuer & Eis“: Ein diabolisches Weimar-Berlin-Kabarett

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 20.30 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

Am 9. November 1918 ruft der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann den Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs aus und proklamiert die Deutsche Republik. Am 11. August 1919 wird die Weimarer Verfassung unterschrieben. Es ist eine Zeit der Veränderung und Herausforderung. Der erste Weltkrieg ist verloren, der Kaiser im Exil. Und Deutschland experimentiert mit einer neuen Regierung: Die Weimarer Republik wird geboren und mit ihr eine Nation, die sich nach Freiheit sehnt. Die ‚Chanteuse Internationale‘ Adrienne Haan durchstreift mit ihrer virtuoson Stimme und großen Schauspielkunst das Kabarett-Repertoire jener Zeit. Berlin, das war die wilde, verruchte Metropole der kurzlebigen Republik zwischen den beiden Weltkriegen, deren Anziehungskraft bis heute einzigartig ist. Dietrich, Hollaender, Tucholsky, Weill, Brecht und Eisler, alle flammen sie wieder auf, wenn Adrienne Haan, begleitet vom Jazz-Virtuosen Benjamin Schaefer, singend durch Berliner Nächte streift. Die hinreißenden Lieder, Couplets und Chansons sind das lebhafteste Zeugnis dieser Zeit, sie fangen alles ein: die Leidenschaft und die Melancholie, die Sucht nach Leben und Lust, das Spiel mit Geschlechterrollen – bis der Aufstieg der Nationalsozialisten im Jahr 1933 den Vorhang des ‚Goldenen Zeitalters‘ für immer schliesst.

Am Flügel:
Benjamin Schaefer

42)))





Salon der Künste. Zauber.Tanz.Text.

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 21:00 Uhr

📍 Theaterhaus, T4

Im Ausdruckstanz der 1920er-Jahre mit seiner Initiatorin Mary Wigman entwickelte sich die Idee von der Freiheit des Individuums mit der ihm eigenen und unverwechselbaren Körpersprache gegen das System vereinheitlichter Bewegungsabläufe. Das Zusammenspiel von Körper, Seele und Geist im lebendigen Kontakt mit der Natur stand für die Freiheit des Menschen jenseits gesellschaftlicher Zwänge. In der Faszination neuer Bilder, im Rausch der Drogen und in der Illusion der Zauberkunst experimentierten die Menschen mit dem Überschreiten ihrer Realität und erlebten die Lust am Spiel mit Täuschung, Entlarvung und Manipulation. Der „Salon der Künste“ schlägt im Dialog der Disziplinen von Literatur, Tanz und Zauberkunst den Bogen zu unserer Gegenwart. Die Allmachtsfantasien sind da. Wird der Mensch unsterblich werden? Transhumanistische Ideen verwirklichen sich. In welche Richtung bewegen wir uns? Freiheit oder Manipulation? In Verbindung mit dem befreiten Tanz der Künstlerin und den Staunen machenden Künsten des Zauberers entsteht im literarischen Durchleuchten und Erfahren unserer Existenz ein Kaleidoskop, das uns aus der Zeit der 1920er-Jahre bis in die Gegenwart führt.

Mit dem Sprechensemble
der Akademie für gesprochenes Wort,
TOZ TOM, Gedankenspieler,
und Petra Stransky, Tanz
Regie:
Angelika Luz

Stuttgarts Comedian Harmonists Konzert

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 22.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

Mit Tobias Hagge,

Michael Rapke,

Tobias Rusnak,

Loïc Damien Schlentz,

Marc Trojan

Am Piano, musikalische

Leitung und Moderation:

Florian Fries

Choreografie:

Mario Mariano

46)))

Sie sind wieder da! Im Winter 2019/20 riss die Inszenierung „Die Comedian Harmonists“ das Publikum im Alten Schauspielhaus zu Begeisterungstürmen hin, 2021/ 22 folgte ebenso erfolgreich das inszenierte Konzert „Halleluja!“. Nun geben die fünf Sänger rund um den Pianisten Florian Fries eine Zugabe! In zwei exklusiven Konzerten – einem in der Komödie im Marquardt und einem im Theaterhaus zur „langen Nacht“ – präsentieren sie „Musik pur“. Im Gepäck haben sie die beliebtesten Lieder der Comedian Harmonists: von „Ein Freund, ein guter Freund“ über „Wochenend und Sonnenschein“ bis zu „Veronika, der Lenz ist da“. Dazwischen zeichnet Florian Fries in seinen Moderationen die Geschichte der originalen Comedian Harmonists, des berühmtesten Gesangsensembles der 1920er-Jahre, nach. Beste Unterhaltung und musikalischer Hochgenuss sind garantiert!





Malonda

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 22.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T1

Sie ist eine der vielseitigsten und haltungsstärksten Künstler*innen der aktuellen Musikszene: die Sängerin, Songwriterin und ‚Elektrik Diva‘ Malonda. Auf Theaterbühnen brilliert sie und brennt neben der Musik für antirassistische und queer-feministische Themen. Indem sie über Geschlechterrollen, Sex und Diversität singt und spricht, machte sie sich als politische Künstlerin einen Namen. Mit der Anmut einer Hildegard Knef und der Wucht einer Grace Jones zelebriert Malonda auf der Bühne die Weiblichkeit – und man kann weder wegschauen noch –hören.

Lia Şahin

📅 Sa, 29.10.2022

🕒 22.30 Uhr

📍 Glashauss

Um eine Künstlerin wie Lia Şahin vorstellen zu können, benötigt es mehr als nur eine Berufsbezeichnung: Beatboxerin, Rapperin, Produzentin – oder wie sie es gerne selbst auf den Punkt bringt: HipHoperin. Auf die Frage, wer Lia Şahin ist, antwortet sie mit der gleichen Ansage, mit der sie auch ihre Bühne stürmt: „die übliche beatboxende rothaarige deutsche Transgender-Frau mit türkischem Migrationshintergrund, die es bevorzugt, ein bunter Fleck im HipHop genannt zu werden“. Die Fragezeichen in den Gesichtern ihrer Crowd verschwinden und wandeln sich im gleichen Moment in ein großes Staunen, wenn Lia Şahin mit Superlunge und stark trainiertem Bizeps an Mund und Stimmbändern loslegt. Sie produziert, sie singt, sie rappt, sie beatboxt und macht sich gerne über unsere Gesellschaft lustig und das mit Herz. – Lia Şahin ist eine ganze Band und Soundstudio zugleich.

50)))

30:10.

„Der blaue Engel“:

Andreas Kilb

im Gespräch mit

Dr. Vera Hildenbrandt

📅 So, 30.10.2022

🕒 11.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T3

🎫 12,00€*

Gesang: Adrienne Haan

Weitere Vorstellung:

17:30 Uhr, Deutsches Literaturarchiv Marbach,
Humboldt-Saal

„Der blaue Engel“: Andreas Kilb im Gespräch mit

Dr. Jan Bürger und Dr. Vera Hildenbrandt

Gesang: Adrienne Haan

Karten: 9,00€*

52)))

Heinrich Manns Roman „Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen“, eine bitterböse Satire über das deutsche Bürgertum der Jahrhundertwende, erschien 1905. Am 1. April 1930 feierte im Berliner Gloria-Palast „Der blaue Engel“ Premiere, eine Verfilmung des Romans und einer der frühesten Tonfilme, entstanden 1929/30 unter der Regie von Josef von Sternberg für die UFA. Roman und Film weichen stark voneinander ab. Heinrich Mann hatte nicht nur der Verfilmung seines Romans zugestimmt, sondern war auch mit den inhaltlichen Änderungen, die die Drehbuchautoren Robert Liebmann, Karl Gustav Vollmoeller und Carl Zuckmayer vornahmen, einverstanden. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Veranstaltung des Deutschen Literaturarchivs Marbach und des SPOKEN ARTS FESTIVAL steht der Vergleich zwischen Heinrich Manns Roman und dem Film von Josef von Sternberg. Gerahmt wird das von Filmausschnitten begleitete Gespräch von den Liedern Lola Lolas, darunter die berühmten Songs „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und „Ich bin die fescche Lola“, gesungen von der großartigen Künstlerin Adrienne Haan.

Prof. Dr. Torsten

Hoffmann:

„Der Autor im Boxring“.

Zu den kämpferischen

Anfängen des

Schriftsteller-Gesprächs

im Radio um 1930

Vortrag

📅 So, 30.10.2022

🕒 13.00 Uhr

📍 Theaterhaus, T4

🎫 12,00€*

Als das Radio 1923 in Deutschland auf Sendung ging, war es ein monologisches Medium: Es wurden Texte gelesen und Musik gespielt. Das änderte sich erst Ende der 20er-Jahre mit dem langsamen Einzug des Gesprächs. Da die Zensur weder politische Sendungen noch die Befragung von Politikern erlaubte, wurden Gespräche mit Schriftsteller*innen zu einem beliebten Sendeformat, um unter dem Deckmantel der Kultur politische Themen zu verhandeln. Im Vortrag werden die beiden frühesten als Audiodokument erhaltenen Radiogespräche vorgestellt und (in Ausschnitten) vorgespielt: Im ersten äußern sich die Schriftsteller Gottfried Benn und Johannes R. Becher 1930 auf eine für heutige Ohren befremdliche Weise über den Zusammenhang von Dichtung und Politik. Im zweiten Gespräch, ebenfalls 1930 gesendet, leisten sich der erfolgreiche Dramatiker (und Sozialist) Ernst Toller und der nationalsozialistische Theaterkritiker Alfred Mühr einen Schlagabtausch, der die Zuhörer – darunter Joseph Goebbels – so begeisterte, dass er kurze Zeit später auch in Buchversion erschien.

53)))

Anita Berber: Rekonstruktionen

Lecture Performance

- 📅 So, 30.10.2022
- 🕒 15.00 Uhr
- 📍 Kunstmuseum
- 🎟 25,00€* (inkl. Eintritt
in die Sammlung)

Choreografie, Recherche & Rekonstruktion:

Martin Stiefferman
Recherche, Rekonstruktion, Tanz:
Brit Rodemund
Am Piano:
David Schwarz
Eine Lecture Performance der
MS Schrittmacher,
ein Tanzfonds Erbe Projekt

„Anita Berber – die wildeste Frau der Weimarer Republik“, schrieb die GEO. „Anita Berber, die Femme Fatale der ‚Goldenen Zwanziger Jahre‘. Ständig auf Drogen und exzessiv bis ins Mark“, der SWR. Wer war die Skandal umwobene Frau wirklich? Ikone und umstritten zugleich!

Der Choreograf Martin Stieffermann und die Tänzerin Brit Rodemund erläutern in der Lecture Performance „Anita Berber: Rekonstruktionen“ ihre Recherchereise in die Welt der 1920er-Jahre zur Tänzerin und Choreografin Anita Berber. Entlang tanzwissenschaftlicher Funde und ausgewählter Soli wird das Publikum auf lebendige Art und Weise mit dem Werk der Anita Berber vertraut gemacht, live begleitet von dem Pianisten David Schwarz. Für die Lecture Performance hat sich das MS Schrittmacher-Team intensiv mit dem choreografischen Schaffen Anita Berbers auseinandergesetzt. Dabei stand ihr Werk jenseits der Skandale im Vordergrund sowie ihrer oft verfälschten Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit. Dr. Anne Vieth, Kuratorin am Kunstmuseum Stuttgart, wird das wohl bekannteste Bildnis der Stadt, das Anita-Berber-Gemälde von Otto Dix, vorstellen.





Großer Abend der Literatur

📅 So, 30.10.2022
🕒 19:00 Uhr
📍 Theaterhaus, T1
💰 30,00€*

Mit Hannelore Hoger,
Claudia Michelsen
und David Striesow
Am Saxophon:
Asya Fateyeva
Am Klavier:
Valeriya Myrosh
Künstlerische Leitung:
Joachim A. Lang

Drei der besten Schauspieler*innen von heute widmen sich an einem einmaligen Abend der Literatur von damals: Mit Hannelore Hoger, Claudia Michelsen und David Striesow wird die Literatur der 1920er-Jahre ausgesprochen mannigfaltig. Das ist kaum verwunderlich vor dem Hintergrund der politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen sie entstand. Gerade am Anfang der 1920er-Jahre dominierten noch expressionistische Stimmen. Kunst und Literatur waren bestimmt durch die pathetische Beschwörung einer neuen Zeit, die die alte ablösen sollte. Hinzu kamen avantgardistische Einflüsse aus dem Ausland. Im Laufe der Zeit wurde der Ton nüchterner, vor allem mit der „Gruppe 1925“ und mit Entstehung der Neuen Sachlichkeit. Alltagsprache und Schlagerzitate fanden ihren Weg in die Literatur. Untrennbar war sie mit der Gesellschaft verknüpft. Die Literatur wollte modern sein, ein Bild ihrer Zeit geben, und sie tat dies in einer Vielseitigkeit, die immer wieder neu begeistern kann. – Lassen Sie sich mitnehmen und inspirieren!

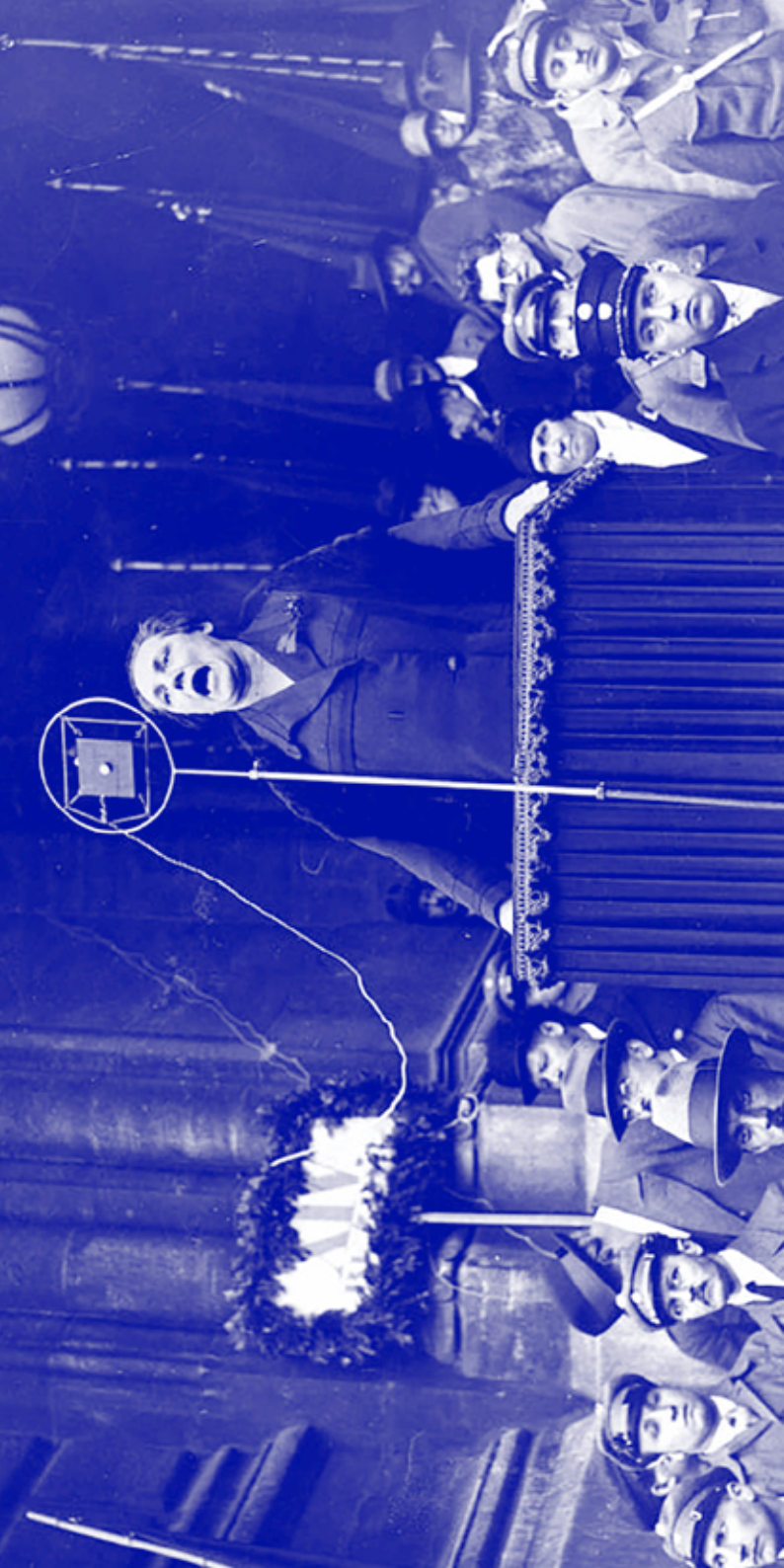
31.10.

Politische Reden der Zeit

- 📅 Mo, 31.10.2022
- 🕒 18.30 Uhr
- 📍 Theaterhaus T1
- 🎫 30,00€*

Mit Joachim Król,
Lary und Anna Schudt
Künstlerische Leitung:
Joachim A. Lang

Die ‚Golden Zwanziger Jahre‘ waren vor allem eines: politisch! Frauenrechte, Arbeiterinnenrechte, Demokratie! Der letzte Abend des Festivals wird sich daher den großen politischen Reden der Zeit widmen. Welche Worte hallen heute noch nach? Kennen Sie die Rede der ersten Frau in einem Parlament? Marie Juchacz ging damit am 19. Februar 1919 in die Geschichte ein. Unvergesslich auch die Rede von Otto Wels am 23. März 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz der Nazis. Anna Schudt und Joachim Król halten die Reden von damals vor einem Publikum von heute. Die Musikerin Lary wird Lieder von Marlene Dietrich performen und mit ihren eigenen Songs eine Brücke zum Heute schlagen. Worte allein sind es nicht. Aber Worte machen häufig einen Anfang. Und heute? Wir wollen die Bühne auch den aktuell drängenden Fragen unserer Zeit geben. Was haben Menschen, die für eine faire Welt kämpfen, zu sagen? Hören wir ihnen zu. Lassen Sie uns gemeinsam zurück- und nach vorn blicken: Wofür wurde gekämpft? Was gilt es, über zeitliche und räumliche Grenzen hinweg zu verteidigen?



Michael Fehr & Arno Camenisch lesen aus ihren Werken „Hotel der Zuversicht“ & „Die Welt“

📅 Mo, 31.10.2022

🕒 19.30 Uhr

📍 Literaturhaus

🎫 12,00€*

Michael Fehr und Arno Camenisch füllen mit ihren Stimmen den Raum, fassen den Text als rhythmisch-melodischen Körper und sind Schriftsteller wie Sprechkünstler. „Das gesprochene Wort wurde früh in meinem Leben wichtig, überlebenswichtig. Weil es die erste Methode der Kommunikation war“, so Fehr. Von Geburt an seheingeschränkt, lässt er sie alle auftreten in seinen skurrilen Kurzgeschichten in „Hotel der Zuversicht“: die Geschäftsmänner und Erfinderinnen, die Spioninnen und Modeschöpfer, die Gutsherren und Seiltänzer. Mit kräftigen wie bildhaften Strichen lädt er in eine Welt, in der andere Regeln gelten. Außerdem präsentiert er Miniaturen aus „super light“, Texte, die reduziert sind auf Essenz, Geschmack und Intensität. „Wenn ich an anderen Orten lese, lese ich immer auch ein bisschen romanisch. Und es ist spannend, wie die Leute zuhören. Ein Text ist immer auch Rhythmus und Klang“, sagt Camenisch. In seinem neuen Roman „Die Welt“ erzählt er von den Jahren, als er in seinen Zwanzigern war, über die Kontinente zog und das Leben um die Liebe kreiste. Es waren die Nullerjahre, die Welt im Wandel, und die Tage wurden zu Nächten, Moby und die Rolling Stones lieferten den Soundtrack dazu. Und immer wieder waren da dieses Gefühl der Enge und die Neugier, die am Anfang jedes Aufbruchs stehen.



Joseph Roth: „Hiob“. Präsentiert von Samuel Finzi & Gebrüder Glücklich

📅 Mo, 31.10.2022

🕒 20.15 Uhr

📍 Theaterhaus, T2

🎫 30,00€*

„Vor vielen Jahren lebte in Zuchnow ein Mann namens Mendel Singer“, so beginnt Joseph Roths großer Roman, der im Jahr 1930 erschien, wenige Jahre bevor die Zerstörung der darin geschilderten Welt begann. Er liest sich wie eine der uralten Geschichten, die seit Menschengedenken weitergetragen werden: „Dieses Leben ergreift uns, als erzähle einer von unserem Leben, unseren Sehnsüchten, unseren Kämpfen. Ein großes Buch, dem sich niemand entziehen kann“, schrieb Ernst Toller. „Hiob“ erzählt von einem Tora-Lehrer, der mit seiner Frau das vierte Kind, Menuchim, erwartet. Doch Menuchim ist krank – und sein Leiden wird zur Prüfung für die Familie. Wie der biblische Hiob scheint auch Mendel Singer alles zu verlieren und bricht mit seinem Gott. Joseph Roth erzählt in einer faszinierenden Sprache, die an diejenige des Alten Testaments erinnert – mit viel jiddischem Witz. Und er erinnert damit an die zeitlosen Grundfragen des Lebens. In den heutigen Tagen erscheint dies wie eine Parabel auf die Pandemie, die Krise, die die Themen des Lebens entblöst. Martin Mühleis hat eine moderne Bühnenerzählung des Romans geschaffen. Samuel Finzi erzählt die Geschichte Mendel Singers, die Bratsche und das Akkordeon des Duos Gebrüder Glücklich verleihen ihr den Sound des Shtetls.

Regie:
Martin Mühleis

63)))

Dead or Alive?! Poetry-Slam

📅 Mo, 31.10.2022

🕒 21.00 Uhr

📍 Theaterhaus , T1

🎫 20,00€*

Dead or Alive?! heißt das erfolgreiche Format, für das drei der besten Slam-Poet*innen Deutschlands in einen Wettstreit der Worte gegen verstorbene Weltliterat*innen treten. Exklusiv werden die verstorbenen Dichter*innen von Anna Schudt und Lary zum Leben erweckt. Theresa Reichl, Julian Heun, und Philipp Herold sind die jungen Poet*innen von heute. Können sie mit ihren Eigenwerken gegen die harte Konkurrenz aus dem Jenseits bestehen? Diese Frage können nur Sie entscheiden: Dead or Alive?!

Mit Philipp Herold,
Julian Heun,
Lary,
Marius Loy,
Teresa Reichl und
Anna Schudt

64)))



FESTIVAL TALK

25.—31.10.2022

Festivaltalk

**mit Nicole Köster
und Stefan Siller**

- 📅 Di, 25.10. — Mo, 31.10.2022
- 🕒 Im Anschluss an die
Veranstaltungen
- 📍 Theaterhaus, Glashaus

Wer in Stuttgart könnte besser herausfinden, was die Künstler*innen, Gäste und Mitwirkende des SPOKEN ARTS FESTIVAL bewegt, als die Moderatorin Nicole Köster und der Journalist und Radiomacher Stefan Siller! Wir freuen uns auf unterhaltsame, überraschende und spannende Gespräche, jeden Tag vor oder nach den Veranstaltungen im Glashaus des Theaterhauses. Auch Ihre Fragen sind herzlich willkommen! Nutzen Sie die Chance, den Stars und Gesichtern des Festivals abseits der Bühnen nah zu sein und hinter die Kulissen zu blicken. Wer genau vors Mikro kommt, wird noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!

ARTISTS

68)))

Meret Becker / Toni Bernhart / Bolschewistische Kurkapelle Schwarz Rot / Jan Bürger/ Arno Camenisch /
Beatrice Davies / Asya Fateyeva / Michael Fehr / Samuel Finzi / Gauthier Dance / Gebrüder Glücklich /
Ulrich Gohl / Adrienne Haan / Diana Haller / Felix Heller / Philipp Herold / Julian Heun / Vera Hildenbrandt /
Torsten Hoffmann / Hannelore Hoger / Norbert Hummelt / George Vladut Iftinca / Andreas Kilb / Nicole
Köster / Joachim Król / Lary / Marius Loy / Angelika Luz / Malonda / Ulrich Matthes / Cynthia Micas /
Claudia Michelsen / Moka Efti Orchestra feat. Severija / Max Moor / Valeriya Myrosh / Die Orsons /
Teresa Reichl / Brit Rodemund / Lia Şahin / Benjamin Schaefer / Anna Schudt / David Schwarz / Stefan Siller /
Sprechensemble der Akademie für gesprochenes Wort / Robert Stadlober / Martin Stiefermann /
Petra Stransky / Devid Striesow / Stuttgartarts Comedian Harmonists / TOZ TOM / Anne Vieth / Franziska Weisz



Ausführliche Biografien zu unseren Künstler*innen,
finden Sie auf unserer Website www.spoken-arts-festival.de

COORDRTE

70)))



Literaturarchiv-Marbach

- 📍 Schillerhöhe 8,
71672 Marbach am Neckar



Kunstmuseum

- 📍 Kleiner Schloßplatz 1,
70173 Stuttgart



Stadtarchiv

- 📍 Bellingweg 21,
70372 Stuttgart



Theaterhaus

- 📍 Siemensstraße 11,
70469 Stuttgart



Komödie im Marquardt

- 📍 Bolzstraße 4—6,
70173 Stuttgart



Literaturhaus

- 📍 Breitscheidstraße 4,
70174 Stuttgart

71)))

Kontakt

Akademie für
gesprochenes Wort
+49 (0)711-226 1808
akademie@gesprochenes-wort.de

Susanne Meierhenrich
Festivalkommunikation
presse@spoken-arts-festival.de
www.spoken-arts-festival.de

Kartenvorverkauf

Karten können Sie über die Website erwerben
unter www.spoken-arts-festival.de sowie an allen
Reservix-Vorverkaufsstellen.

*Ermäßigung verfügbar

Impressum

Akademie für gesprochenes Wort –
Uta Kutter Stiftung
Haußmannstraße 22
70188 Stuttgart

akademie@gesprochenes-wort.de
Die Akademie für gesprochenes Wort
ist eine gemeinnützige Stiftung.

Verantwortlich für den Inhalt
Prof. Uta Kutter, Direktion

der Akademie für gesprochenes Wort
Prof. Dr. Joachim A. Lang, Künstlerischer Leiter
des SPOKEN ARTS FESTIVAL

Redaktion
Susanne Meierhenrich, Anna Stradlinger,
Akademie für gesprochenes Wort

Konzeption und Design
www.studio-lz.de

Idee und Konzeption
Annikke Fuchs-Tennigkeit, Uta Kutter,
Joachim A. Lang.

Künstlerische Leitung
Joachim A. Lang, Veranstalter von der Akademie
für gesprochenes Wort, gemeinsam mit dem
Deutschen Literaturarchiv Marbach, Kunstmuseum
Stuttgart, Literaturhaus Stuttgart, den Schauspiel-
bühnen in Stuttgart und dem Theaterhaus Stuttgart.

Gefördert
von der Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien, der Baden-Württemberg
Stiftung und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Mobilitätspartner
Volkswagen Automobile Stuttgart

72)))

Abbildungsnachweise

S. 03 Prof. Dr. Joachim A. Lang © Stephan Pick / S. 06 Claudia Roth © Kristian Schuller / S. 07 Dr. Frank Nopper © Christof Sage / S. 21 Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot © Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot / S. 25 © Ulrich Matthes © Florian Nitsch / S. 33 Robert Stadlober © Jana Ritchie / S. 34 Die Orsons © Porli Parker / S. 40 Moka Efti Orchestra feat. Severija © Joachim Gern / S. 43 Adrienne Haan © Jack Denver / S. 44 Petra Stransky © Berit Erlbacher / S. 47 Comedian Harmonists © Martin Sigmund / S. 48 Malonda © Oumou Aidara / S. 55 Brit Rodemund © Andreas J. Etter / S. 56 Unsplash © Nikolaj / S. 60 Marie Juchacz © Marie Juchacz Stiftung / S. 62 Samuel Finzi, Valentin Butt, Roland Satterwhite © Stefan Nimmesger / S. 65 Philipp Herold © Hannah Boomgarden / S. 71 Literaturarchiv Marbach © Chris Korner / S. 71 Stadtarchiv © Stadtarchiv Stuttgart / S. 71 Komödie im Marquard © Martin Sigmund / S. 71 Kunstmuseum © Dirk Wilhelmy / S. 71 Theaterhaus Stuttgart © Andreas Feucht / S. 71 Literaturhaus © Literaturhaus Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung von



STUÏGART

Idee und Konzeption

“ Uta Kutter Stiftung
Akademie für
gesprochenes Wort ”

In Kooperation mit

deutsches
literatur-
archiv marbach



literaturhaus
stuttgart

Mobilitätspartner:

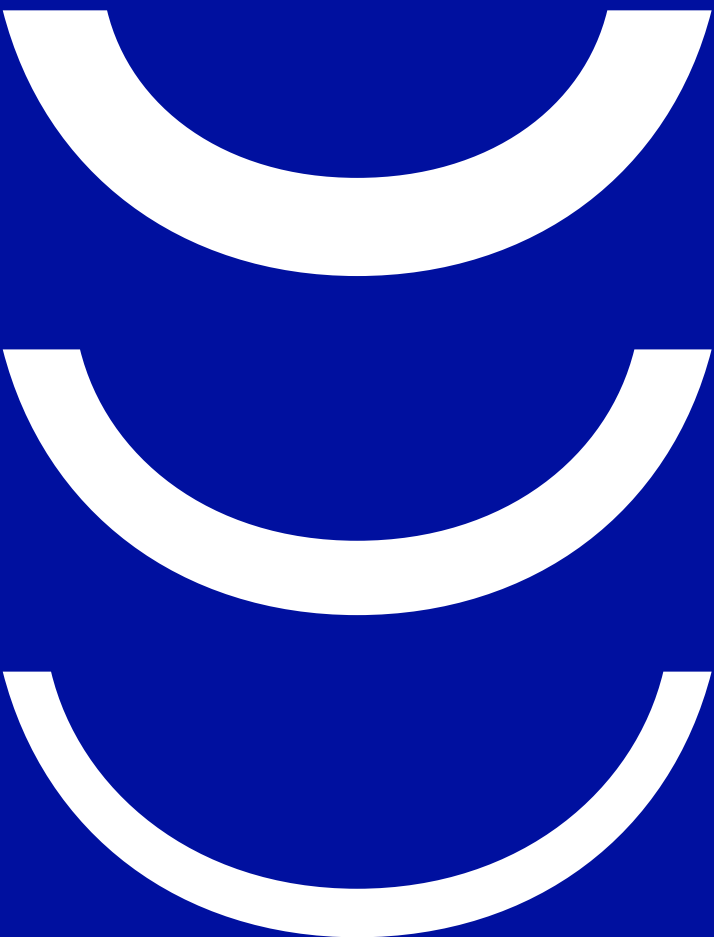
Volkswagen Automobile
Stuttgart



KUNSTMUSEUM STUTTGART



SCHAUSPIELBÜHNEN IN STUTTGART



Tickets und weitere
Infos finden Sie hier:
www.spoken-arts-festival.de